

Kinderarbeit in indischen Steinbrüchen

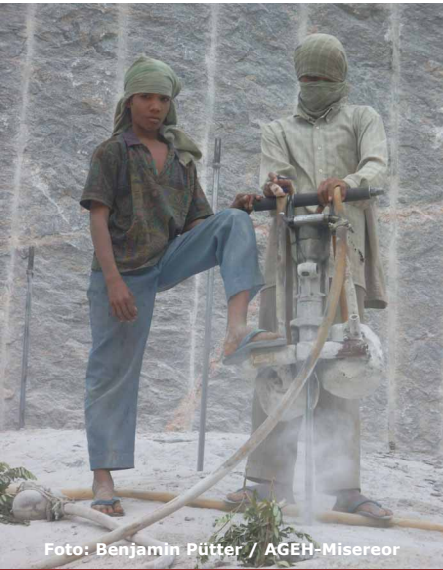


Foto: Benjamin Pütter / AGEH-Misereor

Jugendlicher Arbeiter in einem Steinbruch, der Granit für den europäischen Markt produziert.

Ohrenbetäubender Lärm hallt von den Felswänden. Der Staub macht das Atmen zur Qual, verklebt die Augen, verstopft die Lungen. Die sengende Hitze im Steinbruch ist kaum auszuhalten. Wer hier arbeitet, leistet Schwerstarbeit. In Lumpen gekleidet, barfuss und ohne Mundschutz bearbeiten auch Kinder die Steine. Es braucht die Kraft

von mehreren, um den 45 Kilogramm schweren Presslufthammer halten und tiefe Sprenglöcher ins Gestein bohren zu können.

Kinder die den ganzen Tag unter diesen Bedingungen arbeiten müssen, haben eine Lebenserwartung von 35 Jahren. Verletzungen durch Abstürze, splinternde Steine oder durch Unfälle bei Sprengungen sind an der Tagesordnung. Der Steinstaub verursacht die Quarzstaublunge, ein chronisches Lungenleiden, das die Lungenbläschen zerstört.

150.000 Kinder arbeiten in indischen Steinbrüchen. Kinderarbeit unter ausbeuterischen Bedingungen, die es nach indischen Gesetzen gar nicht geben dürfte.

Warum arbeiten dort Kinder?

In den Steinbrüchen arbeiten die Ärmsten der Armen. Sie arbeiten ohne jede soziale Absicherung und müssen, um überleben zu können, auch unzumutbare Arbeitsbedingungen akzeptieren. Der Tageslohn für 12 Stunden schuften beträgt 1 bis höchstens 3 Euro und reicht meist nicht, um eine Familie zu ernähren.

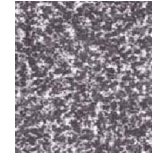
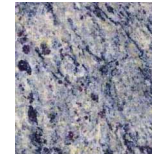
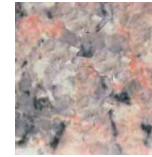
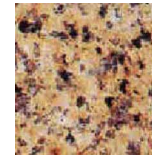
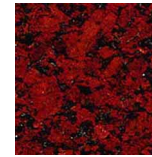
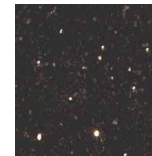
Viele Eltern müssen dann beim Arbeitgeber Schulden machen, um überleben zu können oder um zum Beispiel eine medizinische Behandlung zu bezahlen. Können sie aus eigener Arbeitskraft den Kredit nicht zurückzahlen, verlangt der Kreditgeber, auch die Kinder zur Arbeit heranzuziehen.

So gerät die ganze Familie in illegale Schuldknechtschaft, aus der es oft kein Entrinnen gibt. Stirbt der Schuldner, verlangt der Kreditgeber von den Kindern, die Schulden weiter abzarbeiten.

In diesen Strohhütten leben Steinbrucharbeiter mit ihren Familien am Rande der Steinbrüche



Foto: Benjamin Pütter / AGEH-Misereor



Um welche Steine geht es?

Aus Indien kommen neben Graniten auch Marmor, Sandstein und Schiefer. Über 150 verschiedene Steinsorten sind dort bekannt.

Die Steine werden zum Teil als unbearbeitete Steinblöcke, inzwischen aber mehr und mehr auch als verarbeitete Produkte (Platten, Grabsteine, Pflaster etc.) geliefert. Sie werden direkt nach Deutschland importiert oder gelangen aus anderen EU-Staaten oder sogar über China zu uns.

In Deutschland werden auch Natursteine aus vielen anderen Ländern angeboten. Aus den wichtigen Exportländern China, Iran, Brasilien und Ägypten liegen keine Erkenntnisse über Arbeitsbedingungen in Steinbrüchen und ob dort Kinder arbeiten, vor.

Was tun gegen Kinderarbeit in Steinbrüchen?

Sicherlich ist auch die indische Regierung in der Pflicht, für die Überwindung von Schuldknechtschaft und ausbeuterischer Kinderarbeit Sorge zu tragen und Armut wirksam zu bekämpfen.

Dass Produkte unter Ausbeutung von Kindern und Erwachsenen hergestellt und billig bei uns angeboten werden, dürfen aber auch wir nicht hinnehmen.

Käufer von Natursteinen hier in Deutschland beeinflussen mit ihrer Kaufentscheidung

Natursteine finden Anwendung

z.B. als:

- Pflaster- und Bordsteine im Straßenbau
- Rabattenstein und für Brunnen im Gartenbau
- Schotter im Bahnbau
- Aussen- und Innenwandverkleidung
- Treppen- und Bodenbelag
- Tisch- und Küchenarbeitsplatten
- Grabsteine und Denkmäler
- Skulpturen und Kunstgegenstände



Foto: Bayerische Immobilien Gruppe

Moderner Natursteinbau

die sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen in den Steinbrüchen.

Die indische Steinindustrie will expandieren. Vehemente Kritik aus den Abnehmerländern an unsozialen Arbeitsbedingungen in indischen Steinbrüchen trifft sie deshalb besonders. Der Steinindustrie muss deutlich werden, dass ihr Produkt hier nur gekauft wird, wenn sie dafür sorgt, dass Arbeitsschutz- und Kinderschutzgesetze bei der Produktion eingehalten werden. Der verantwortungsvolle und vertrauenswürdige Steinhändler wird dies unterstützen.

Das können Sie tun:

- **Fragen Sie nach Naturstein ohne Kinderarbeit** und kaufen Sie nur, wenn Sie sich sicher sind!

- **Wählen Sie als Bauherr, Architekt oder Steinmetz** Natursteine ohne Kinderarbeit! Sprechen Sie mit Ihren Kunden darüber. Sie stoßen auf offene Ohren.

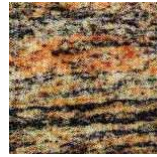
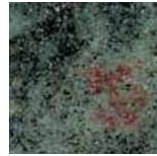
- **Bitten Sie Ihre Stadt oder Kirchengemeinde**, auf den Friedhöfen nur noch Grabsteine zuzulassen, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden.

- **Fragen Sie Ihren Bürgermeister**, ob Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit schon von der städtischen Beschaffung ausgeschlossen sind. Über 50 Städte haben einen solchen Beschluss bereits gefasst!

- **Schreiben Sie an Handelsunternehmen** und fragen Sie, wie diese zu Kinderarbeit stehen.

- **Informieren Sie sich** im Internet über Kinderarbeit und beteiligen Sie sich an Aktionen: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de

- **Unterstützen Sie unsere Arbeit** nach Ihren Möglichkeiten. Wir brauchen auch finanzielle Hilfe, um unsere Arbeit fortsetzen zu können.



Steine-Muster aus Indien: graniteland.de

Ein Zeichen gegen Kinderarbeit



Es gibt ein neues Markenzeichen für Natursteine ohne Kinderarbeit: XertifiX ist das erste und bisher einzige Gütesiegel für Steine, das die Einhaltung fundamentaler Arbeitsrechte in der indischen Steinproduktion garantiert. Das heißt: Keine Kinderarbeit, keine Schuldknechtschaft, die Arbeiter erhalten wenigstens die staatlich festgelegten Mindestlöhne.

Die Zertifizierung wird von dem unabhängigen Verein XertifiX e.V. geleitet. Er führt unabhängige Kontrollen in den beteiligten Steinbrüchen durch und garantiert so die Einhaltung der Standards.

Wenn Sie sich für einen Naturstein aus Indien interessieren, fragen Sie den Händler nach dem XertifiX-Siegel.

Eine aktuelle Händlerliste und weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.xertifix.de

Lager des ersten XertifiX-zertifizierten Steinwerks



Tipps zum Weiterlesen:

„Indien: Kinderarbeit in der Steinindustrie“, F. Hütz-Adams, Südwind e.V., www.suedwind-institut.de

Website von XertifiX e.V.: www.xertifix.de

Kampagne „Made by Kinderhand“ des Nord Süd Forum München: kinderhand.nordsuedforum.de

EarthLink-Kampagne „Aktiv gegen Kinderarbeit“: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de

Tagebuch des Aktionsnetzwerk gegen ausbeuterische Kinderarbeit: blog.aktiv-gegen-kinderarbeit.de

Indische Natursteine erkennen: www.graniteland.de

EarthLink
The People & Nature Network

EarthLink e.V.
Frohschammerstr. 14
D-80807 München

Tel: 089 - 3565 2102
Fax: 089 - 3565 2106

info@earthlink.de
www.earthlink.de

Spendenkonto: 88 88 500
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 700 205 00

EarthLink und Nord Süd Forum München sind als gemeinnützig anerkannt. **Spenden sind steuerlich absetzbar.**

NORD
SÜD
FORUM
München e.V.

Nord Süd Forum München e.V.
Schwanthaler Str. 80 RG
80336 München

Tel: 089 - 856375-23
Fax: 089 - 856375-25

info@nordsuedforum.de
www.nordsuedforum.de

Spendenkonto: 88 33 100
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 700 205 00



Foto: Benjamin Püter / AGEH-Misereor

Was Sie beim Kauf von Natursteinen wissen müssen!

Gefördert aus Agenda-21-Mitteln des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München



Text + Layout, V.i.S.d.P.: B.Henselmann, EarthLink e.V., Frohschammerstr. 14, 80807 München, Druck: Digitaldruck leibi.de, gedruckt auf 100% Recyclingpapier